

Norddeutscher Journalistentag am 19. September in Hannover

Der Krise widerstehen

Netzwerken, diskutieren, fachsimpeln: Nach der erfolgreichen Premiere im vorigen Jahr in Hamburg hat der DJV-Landesverband Niedersachsen den Norddeutschen Journalistentag dieses Mal nach Hannover gelotzt.

Gemeinsam mit den anderen norddeutschen Landesverbänden Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein lädt der DJV-Niedersachsen am Samstag, 19. September, zur zweiten Auflage in die EXPO Pavillons der Deutschen Messe Hannover ein.



Foto: MESSE AG

Fotogener Treffpunkt: die EXPO-Pavillons auf dem hannoverschen Messegelände.

Im Zentrum des Journalistentreffens stehen neun Foren. Kompetente Vertreter diskutieren dort mit den Teilnehmern aktuelle Entwicklungen. »Diese Veranstaltungsform hat uns bisher gefehlt«, so Michael Bohl, Beisitzer im niedersächsischen DJV-Landesvorstand. Bei den üblichen Verbandstagen auf Bundes- und Landesebene könnten brennende Fragen aus dem Berufsalltag nicht in solcher Tiefe erörtert werden. Der Nutzwert des Journalistentages für das einzelne DJV-Mitglied werde immens sein.

Der Krise widerstehen. Die Veranstaltung beginnt mit dem Thema »Erfolg mit Qualität - Erfolg trotz Qualität?«. Dabei geht es um Magazine, die zeigen, wie gut Journalismus jenseits des Mainstream funktionieren kann - auch finanziell. Finanzen spielen ohnehin die zentrale Rolle: Nicht selten erfinden Redaktionen vor dem Hintergrund sinkender Anzeigenerlöse neue Grauzonen für Werbung. Im Forum Objektivität wird daher das Thema »Anzeigen gegen Inhalt? Journalisten zwischen Marktmacht und Unabhängigkeit« diskutiert.

»Die Renaissance des Regionalen in Onlinemedien« lautet der Tenor im Forum Regional. Dort treffen Chefredakteure von Regionalzeitungen auf die Macher von My-Heimat.de. Das Lokale ist im Kommen, auch im Fernsehen. Daher sind die »kleinen Privaten« wie »H1« in Hannover, »Hamburg 1« oder »center.tv« in Köln Thema.

Angesichts der Krise stehen auch die Wirtschaftsjournalisten im Fokus: Haben sie ihren Teil zur Wirtschaftskrise beigetragen, indem sie die Entwicklungen der Finanzmärkte kritiklos hinnahmen? Strategien gegen die Krise hingegen präsentiert das Forum Freie mit Beispielen von Kolleginnen und Kollegen, die sich zusammenschlossen haben und so ihre Kräfte bündeln. Weitere Foren widmen sich der Qualitätsdebatte im Sport- und Fotojournalismus.

Außerdem können sich Besucher auf dem Marktplatz umsehen und sich bei Unternehmen, Institutionen und Verbänden über neue Produkte und Angebote informieren.

Dirk Glücksberg

Editorial

Liebe Leser,

im Windschatten der globalen Wirtschaftskrise versuchen die Medienunternehmen auf Kosten der Journalistinnen und Journalisten sowie ihrer Leser zu sparen, wo es nur geht. In einer gemeinsamen Erklärung haben die fünf norddeutschen Landesverbände des DJV die Verlage an ihre besondere Verantwortung für eine funktionierende demokratische Gesellschaft erinnert. Unsere Demokratie lebt von Kommunikation und Meinungsbildung, deshalb hat der Gesetzgeber Medienunternehmen privilegiert. Daraus erwächst aber auch eine besondere unternehmerische Verantwortung.



Frank Rieger:
DJV-Landes-
vorsitzender

Erschreckend ist, wenn dann unter dem Deckmantel der Verbesserung des journalistischen Profils beim »Hamburger Abendblatt« Journalistinnen und Journalisten freigestellt werden, gegen die – so hat es den Anschein – eigentlich nur ihr Alter spricht. Erfahrung und Journalistenpreise haben jedenfalls bei der Entscheidung des Unternehmens keine Rolle gespielt. Die Rechnung lautete wohl eher: alt gleich teuer. Dazu passt dann die Meldung, dass die Axel Springer AG für das 1. Quartal 2009 erneut eine Steigerung der Rendite vermeldet hat.

Frank Rieger

DJV-Erfolg für Freie

Der NDR in Hannover zahlt endlich die schon 2008 ausgehandelte Erhöhung der Effektiv-Honorare für freie Mitarbeit. Dies wurde nunmehr auf Drängen des DJV in einem Brief erklärt. Für die mehr als neun Monate, in denen Mitarbeiter zu geringe Honorare erhalten haben, gibt es auf Forderung des DJV einen Ausgleich.

Norddeutscher Journalistentag
Detailinformationen: im Internet unter www.journalistentag-nord.com.

Teilnahme: Die Teilnahme ist kostenlos, inklusive Frühstück, Mittagstagsbuffet und Getränken.

Anmeldung: im Internet unter www.journalistentag-nord.com oder beim DJV-Landesverband Niedersachsen.

Neonazis greifen Fotografen an

Der DJV-Niedersachsen hat die Neo-nazi-Prügelattacke auf einen Fotografen in Wolfsburg verurteilt. »Die Brutalität der Rechtsextremisten ist bestürzend«, sagte die stellvertretende Landesvorsitzende Christiane Eickmann der Nachrichtenagentur ddp. Eickmann sprach von einer neuen Qualität rechter Gewalt gegenüber Journalisten.

Anfang Juli demonstrierten in Wolfsburg rund 100 Neonazis für die Errichtung eines »Kraft durch Freude«-Museums zur Verherrlichung der NS-Zeit. Ein Fotograf, der seit längerem über die Szene recherchiert, wurde während der Berichterstattung von einem 19-jährigen Rechtsextremisten verprügelt. Nach Polizeiangaben erhielt er einen Faustschlag ins Gesicht. Das Opfer beschrieb den Angriff als »blindwütige Aktion« und kritisierte, anwesende Polizeibeamte seien nach der Attacke recht schnell wieder verschwunden. r

Aus den Fachgruppen

Freie Journalisten: Entspannte Fach- und Sachgespräche in Maschseenähe — das allmonatliche Treffen brachte wieder eine Handvoll Kolleginnen und Kollegen zusammen. Als prominenter Gast bereicherte Filmemacherin Franziska Stünkel die Runde. In diesem Monat wird es neben der hannoverschen Runde auch einen Termin in Uelzen geben.

Aus den Bezirken

Göttingen: Der Bezirksverband überlegt, ein Foto-Archiv in Südniedersachsen entstehen zu lassen, in dem historische Fotos und Zeitdokumente ab 1949 von im Ruhestand befindlichen Fotografen und Journalisten gesammelt und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können. Einzelheiten sind noch offen. Ansprechpartner ist der Bezirksvorsitzende Frank Bertram (frankbertram@t-online.de oder Telefon 05561-927567).

DJV-Familienfest am 14. August

Reise durch Kontinente

Eine Reise durch zwei Kontinente erwartet die Teilnehmer des DJV-Familienfestes am 14. August. Zuerst eine Flussfahrt auf dem Sambesi in der Abendsonne, und anschließend feiern wir wie ein Maharadscha in der Halle des Dschungelpalastes. Doch anstatt Stunden im Flugzeug zu verbringen, ist die Anreise mit Auto und öffentlichem Nahverkehr möglich, denn der DJV-Landesverband Niedersachsen lädt in den hannoverschen Zoo ein.

Parkplätze sind dort reichlich vorhanden. Acht Minuten brauchen die Buslinien 128 und 134, die alle 10 Minuten vom Hauptbahnhof abfahren. Etwas länger, nämlich 10 Minuten, benötigt die Stadtbahnlinie 11, die vom Kröpke zum Zoo fährt.

Um 18.15 Uhr erwarten wir unsere Gäste am Haupteingang des Zoos, Adenauerallee 3. Vor der Sambesi-Rundfahrt gibt es am Anleger prickelnde Getränke für Erwachsene und Fruchtiges für die Kleinen. Im Dschungelpalast hat der Maharadscha des Zoos ein exotisches Buffet aufbauen lassen, das für Eltern und Kinder, für Fleischliebhaber und für Vegetarier etwas zu bieten hat.



Foto: ZOO HANNOVER

Märchenhafte Kulisse: der Dschungelpalast im hannoverschen Zoo.

Anmeldung bis 10. August. Die Plätze für diese außergewöhnliche Feier sind begrenzt. Darum melden Sie sich bitte bis spätestens zum 10. August per Mail an kontakt@djv-niedersachsen.de oder telefonisch unter 0511 - 318 08 08 unter Angabe des Alters ihrer Kinder an. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 20 Euro und für Kinder von 5 bis 14 Jahren 10 Euro. Darin enthalten sind die Sambesi-Flussfahrt, das Essen am exotischen Buffet und eine reichhaltige Getränkeauswahl.

Bitte überweisen Sie ihren Teilnahmebetrag auf das Konto 405493 bei der Sparkasse Hannover (BLZ 25050180). AL

Mitglieder frühstücken mit dem Landesvorstand:

Frühstück am Markt

Auf seiner Frühstückstournee durch die DJV-Bezirksverbände in Niedersachsen hat der Landesvorstand Station in Hannover gemacht. Rund ein Dutzend DJV-Mitglieder nutzte die Chance, den Vorsitzenden Frank Rieger, seine Stellvertreterin Christiane Eickmann und Schatzmeister Hartmut Kern aus Oldenburg von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen.

Die Gespräche im Concorde-Hotel am Hanns-Lilje-Platz im Schatten der Marktkirche drehten sich mal nicht nur um Tarifverträge und Medienpolitik. Weil mehrere freie und selbstständige Journalisten gekommen waren, ging es auch vor allem um die Arbeitsbedingungen, mit denen Nichtangestellte zu kämpfen haben. HGM



Foto: Scholz

Bezirk Hannover : Rund ein Dutzend Mitglieder trafen sich zum Frühstück mit dem niedersächsischen Landesvorstand im Schatten der Marktkirche.

Intensive Debatten bei Workshop

Alles, was Recht ist ...

Dürfen Journalisten berichten, dass eine bekannte Popsängerin HIV-positiv ist und möglicherweise wissentlich andere angesteckt hat - nur weil es der zuständige Staatsanwalt bekannt gegeben hat? Und was tut man, wenn der zitierte Informant nach der Veröffentlichung alle heiklen Äußerungen abstreitet?

Fragen wie diese hatten mehr als 30 Journalisten am 13. Juni zum Presserechts-Workshop des DJV Niedersachsen gelockt. Die Hamburger Rechtsanwältin Dorothee Bölke konnte aufgrund ihrer langen Erfahrung – auch als Justiziarin beim »Spiegel« und Geschäftsführerin des Deutschen Presserats - mit zahlreichen Beispielen einige Fallstricke der täglichen redaktionellen Arbeit aufzeigen.

So betonte sie unter anderem, dass bei der Berichterstattung über Ermittlungsverfahren im frühen Stadium stets auch mitberichtet werden müsse, was den Verdächtigen entlastet. Unbestätigte Vermutungen sollten immer verifiziert oder eben weggelassen werden.

Fortsetzung angeregt. Auch über verurteilte Täter darf nicht immer alles berichtet werden. So dürfen Journalisten, zum Beispiel wenn jemand seine Strafe verbüßt hat, nicht die Resozialisierung gefährden, indem sie mit Namensnennung des damaligen Täters über ein älteres Verbrechen berichten. Auch über Karikaturen, Interviews und Bilder debattierten Referentin, Redakteure, freie Schreiber und Fotografen le-



Foto: Scholz

Fragen über Fragen: Dorothee Bölke (links) gab kundig juristische Auskunft.

bendig und ausdauernd. Ihr Tipp, für möglichst jedes Foto eine Einwilligung einzuholen, wurde von einigen Teilnehmern als schwer zu realisieren bezeichnet. Beruhigend: Wenn mal etwas schief gegangen, also falsch berichtet worden ist: Eine förmliche Entschuldigung möglichst bald im eigenen Blatt, kann den juristischen Ärger mildern.

Manch einem waren die viereinhalb Stunden noch zu kurz. Zahlreiche Teilnehmer forderten eine Fortsetzung.

Christiane Eickmann

Mit neuen Formen das Verbandsleben attraktiver gestalten

Netzwerke für Projektarbeit nutzen

Wie können wir die Kommunikationswege und die Vernetzung im DJV-Landesverband weiter verbessern? Wie lässt sich das ehrenamtliche Engagement der DJV-Mitglieder steigern? Mit diesen Fragen beschäftigten sich knapp 20 Vertrauensleute aus ganz Niedersachsen im Rahmen eines Netzwerkertreffens.

Eine Menge Diskussionsstoff zum Thema gab den Teilnehmern zunächst ein Blick über den Tellerrand in die Arbeit eines anderen Verbandes. Christian

Hoffmann, Pressesprecher des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) in Niedersachsen, berichtete in einem Impulsreferat über die empirischen Erhebungen seines Verbandes über die ehrenamtliche Arbeit im SoVD.

Die Besetzung von Ortsvorständen, so Hoffmann, habe sich im SoVD oft schwierig gestaltet, weil die Posten und die damit verbundenen Aufgaben oft nicht zu den handelnden Personen gepasst hätten. Grundsätzlich bestehe sehr wohl die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement, doch habe sich dieses im Laufe der Zeit verändert. Heutzutage sei man eher dazu bereit, sich auf ein von vornherein klar befristetes Engagement einzulassen als ein offizielles Amt zu übernehmen.

Basis verbreitern. Auf Grundlage der Hoffmannschen Vorschläge diskutierte man die Möglichkeiten, das Verbandsleben des DJV Niedersachsen stärker zu beleben. Die Runde war sich

einig, auf jeden Fall müsse eine Mitgliederbefragung initiiert werden, um konkrete Angaben über Wünsche, Vorstellungen und Ideen zur Verbandsarbeit zu erfahren.

Der Landesvorstand nahm am Ende die Aufgabe mit nach Hause, verschiedene Vorschläge zu prüfen und umzusetzen. Zum Beispiel, wie eine verstärkte Projektarbeit im Landesverband und in den Bezirken aussehen könnte. Auch soll das Ziel verfolgt werden, moderne Kommunikationsmöglichkeiten noch stärker zum Austausch mit möglichst allen Mitgliedern zu nutzen.

Landesvorsitzender Frank Rieger stellte abschließend fest, dass der DJV-Landesverband Niedersachsen grundsätzlich bereits sehr gut aufgestellt sei. Im Bewusstsein der eigenen Stärken, wozu vor allem die gute Arbeit der Landesgeschäftsstelle zähle, sollten die Vertrauensleute noch offensiver um neue Mitglieder in den Redaktionen werben, ergänzte Beisitzer Michael Bohl. MB



Foto: Scholz

Blick »über den Tellerrand«: Christian Hoffmann (Mitte) stellt die Arbeit des Sozialverbandes in Niedersachsen vor.

DJV-Preisträger

Heino Reents, selbstständiger Finanzredakteur und DJV-Mitglied aus Lüneburg ist auf dem Sustainability Congress in Bonn in der Kategorie »Engagierter Journalist« ausgezeichnet worden. Er erhielt den Preis für seine »seriöse, qualifizierte und kritische Berichterstattung zu den Themen der Nachhaltigkeit«.

Karin Dzionara, freie Journalistin und DJV-Mitglied aus Hannover, hat für einen NDR-Hörfunk-Beitrag den »Kurrehessischen Medienpreis 2008« erhalten.

Der DJV gratuliert

70 Jahre

Adrian Freuke, Wilhelmshaven, 2. Juli;
Erich Raillon, Grünendeich, 20. August;
Hans-Joachim Zwingmann, Hannover,
24. August;
Peter Müller, Nienburg, 29. August.

65 Jahre

Hans-Joachim Linck, Springe, 22. Juli;
Wolfgang Töpfer, Münster, 22. August;
Bettina Zinter, Hannover, 22. August;
Rainer W. Franke, Burgwedel, 30. August.

60 Jahre

Gabriele Hefe, Sabinillas, 7. Juli;
Siegfried Semper, Schellerten, 30. Juli;
Christel Cohn-Vossen, Hannover,
19. August;
Sibylle Bücher, Jever, 20. August.

DJV-Landesverband Niedersachsen

Geschäftsstelle:
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 3 18 08 08
Telefax: (05 11) 3 18 08 44
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von
8.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 13.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Journalisten-Verband
– Gewerkschaft der
Journalistinnen und Journalisten –
LV Niedersachsen e.V.

Verlag:
Medienfachverlag Rommertskirchen GmbH

Redaktion:
Dr. Frank Rieger (verantwortlich),
Heinrich Kronlage, Andreas Listing
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 3 18 08 08
Telefax: (05 11) 3 18 08 44
E-Mail: kronlage@djv-niedersachsen.de

Erscheinungsweise:
zweimonatlich
(Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Startausgabe behandelt den demografischen Wandel:

Neue Kirchenzeitschrift

**Neue Wege in der evangelischen Publizistik
geht die Landeskirche Braunschweig
mit »Evangelisch in Braunschweig«.**

Mit der neuen Zeitschrift will die Landeskirche ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle, die an der Entwicklung von Religion und Kirche in Südniedersachsen interessiert sind, mit Hintergrundinformationen versorgen. »Evangelisch in Braunschweig« erscheint künftig viermal im Jahr.

Die Startausgabe befasst sich mit der Frage, wie die Kirche den demografischen Wandel meistern kann: Denn rückläufige Steuereinnahmen und Mitgliederschwund stellen eine wachsende Herausforderung für die Kirchengemeinden und Propsteien dar. Da werden Möglichkeiten gesucht, Kosten zu sparen und gleichzeitig attraktive Angebote für die Mitglieder zu machen.

Wie »Evangelisch in Braunschweig« zeigt, gibt es zwischen Harz und Heide einen spezifischen Weg: Über hundert Gemeinden haben sich mittlerweile zu Pfarrverbänden und Quartieren zusammengeschlossen und betreiben ein gemeinsames Pfarramt. Dabei bewahren die Ortsgemeinden ihre eigene Identität, profitieren aber von der Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden.

Kirche ein Gesicht geben. Zum publizistischen Profil der neuen Zeitschrift gehören wiederkehrende Rubriken, die den Leserinnen und Lesern Orientierung bieten wollen. So erläutert zum Beispiel im Interview der Leiter des Theologischen Zentrums, Pfarrer Dieter Rammler, ein Pilotprojekt, das Braunschweig zusammen mit der hannoverschen Landeskirche aufgelegt hat: den Ausbildungsgang zum sogenannten »Gemeindekurator«. Hier werden Ehrenamtliche qualifiziert, damit die Kirche vor allem in den ländlichen Regionen ein Gesicht behält.

Darüber hinaus enthält die Zeitschrift Porträts, Hintergrundberichte, Rezensionen und eine »Kleine Kirchenkunde«.

Hier können Leserinnen und Leser zum Beispiel erfahren, warum die evangelische Kirche nicht nur von Bischöfen und Bischöfinnen geleitet wird, sondern von allen getauften Christen, und warum das sehr evangelisch ist.

Konzeptionell und redaktionell verantwortlich für die neue Publikation ist Michael Strauß, Pressesprecher der Lan-



Evangelisch in Braunschweig
Zeitschrift für Religion und Kirche
August 2009



Ein neues Angebot evangelischen Landeskirche Braunschweig: Das Titelblatt der ersten Ausgabe von »Evangelisch in Braunschweig«.

deskirche und Vorsitzender des DJV-Betriebsverbandes Braunschweig. Die Zeitschrift sei eine Reaktion auf die neue öffentliche Bedeutung von Religion und Kirche, so der gelernte Tageszeitungsredakteur und studierte Theologe. Sie versuche außerdem, den modernen Rezeptionsgewohnheiten gerecht zu werden. Die Startauflage liegt bei 4.000 Exemplaren. »Evangelisch in Braunschweig« ist kostenlos in den Gemeinden der Landeskirche oder der Pressestelle (05331 - 802108, www.landeskirche-braunschweig.de) erhältlich. *mic*